

1943

HOMILIE AM ENGELFEST

Aus Pastorale Mitteilungen 1902, Nr. 6

HOMILIE AM ENGELFEST

AUS
PASTORALE MITTEILUNGEN
1902, NR. 6

„Es sei denn, dass ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so weidet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Der Weg ist so schmal, dass Große nach dem Fleisch nicht darauf gehen können, die Pforte ist für sie zu eng. „Prüfe mich, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“ Der ewige Weg ist der Weg der Erniedrigung, der Weg des Lammes. Er erniedrigte sich selbst, darum hat Ihn Gott erhöht, und es geschehen Zeichen und Wunder durch den Namen Seines heiligen Kindes Jesu. Wer sich nun selbst erniedrigt wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Denn wer sich demütigt, den macht Gott groß. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen. Nicht die sicheren, sondern die geängstigten Herzen beschirmt der HErr mit Seinen Heerscharen. Die Kleinen will Jesus nicht verachtet haben, denn sie haben ihre Engel, die allezeit das Angesicht Seines Vaters im Himmel sehen.

Geliebte! haben wir uns reich gefühlt, so ist jetzt die Zeit gekommen, den Ruf an Laodicea zu Herzen zu nehmen: „So sei nun fleißig und tue Buße.“ Buße tun, das ist umkehren und werden wie ein Kind. HErr, wir

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MAI 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

haben nur noch eine kleine Kraft, lass uns nur Deinen Namen nicht verleugnen! — Es ist das Kind, welches entrückt werden soll zu Gott und Seinem Stuhl.

Am heutigen Tage, dem Gedächtnis aller heiligen Engel, ist auch der Sonntag, da wir die Erntedankagung darbringen. Wir preisen Gott für Seine unverdiente Gnade. Und dabei lenken sich unsre Gedanken auf die Einbringung der Ernte, nach der der HErr sich sehnet, und bei welcher Arbeit die heiligen Engel auch mit helfen. Die Einbringung der großen Schar geschieht auf dem Wege, den Gott ersehen, dem Wege der Buße. „Gott wird abwischen alle ihre Tränen.“ Aber erst müssen sie geweint sein in göttlicher Traurigkeit, in der Reue, die niemand gereut. Und zur Ernte gehört eine Erstlingsgarbe. Was sind Erstlinge anders als solche, die vorangehen in der Nachfolge des Lammes, darum auch die Ersten in der Darbringung von Neue und Buße. „Es wird Freude sein im Himmel vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“

An diesem Engelfest wartet der HErr wohl besonders darauf, dass im Himmel Grund zu solcher Freude sei. Selig die Gemeinde, die wie ein bußfertiger Sünder vor Gott erscheint, selig jeder Einzelne, der umkehret! Denn so wir unsre Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, dass Er sie vergibt. Das Blut

Jesu Christi, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. Das Opfer ist gebracht von Ihm, der eine kleine Zeit erniedrigt war unter die Engel, ja im Gehorsam bis zum Tode am Kreuz. Der Verkläger kann uns nicht vom Vaterherzen Gottes losreißen, weil das Blut der Versöhnung besser redet, denn Abels. „Durch Seine Wunden sind wir geheilet.“ So überwinden wir den Feind durch des Lammes Blut. „Siehe, Satanas hat euer begehret, dass er euch möchte sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dich dermaleinst bekehrst, so stärke deine Brüder.“ So sprach der HErr zum Apostel Petrus. Ist es nicht, als ob dies Wort auch uns jetzt gelte? Ich habe für dich gebetet -! Und nun ist die Zeit der Bekehrung. Dann kommt die Zeit der Stärkung der Brüder herbei. Es ist selige Arbeit, Angefochtene zu stärken. Es ist Engelarbeit. Erschien doch Jesu in Gethsemane ein Engel und stärkte Ihn. Lasst uns Stärke empfangen und Trost durch des Lammes Blut, damit wir mit dem Trost, mit dem wir getröstet werden, auch trösten können, die da in mancherlei Trübsal sind. Lasst uns am Opferisch des Sakraments des gebrochenen Leibes und vergossenen Blutes nicht zurückschrecken vor dem Verlieren des eigenen Lebens, sondern als solche, die in heiliger Feier den Tod des HErrn verkündigen, bis dass Er kommt, auch das Sterben des HErrn Jesu an unserm Leibe tragen. Das ist die Weise, wie auch das

Wort des Zeugnisses unüberwindlich sein wird: „Sie haben ihn — den Teufel — überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod. Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.“

Die alte Schlange, die sich empöret, wird ausgeworfen, aber das Blut des geschlachteten Lammes ist für alle Ewigkeit in das Allerheiligste getragen. Und durch dies ist uns der neue und lebendige Weg in dasselbe eröffnet. Der Himmel ist offen, und die Engel Gottes steigen hinauf und hinab auf des Menschen Sohn. Sie begleiten die Kirche in ihrer heiligen Arbeit. Es ist ein herrlicher Akkord, der von Engeln und Menschen erklingt zum Lobe Gottes in der heiligen Anbetung. Der himmlische Sängerchor hat das dreimal heilig angestimmt und das Ehre sei Gott in der Höhe. Und wir werden aufwärts gezogen mit den himmlischen Klängen. Doch siehe, die Engel steigen auch hinab mit denen, die in die Tiefe der Demut gehen, und sie begleiten die, welche zu den Schwachen gehen, den Kleinen. Denn es ist des HErrn Wille, das glimmende Docht nicht auszulöschen. Sieg über den Tod und den, der des Todes Gewalt hatte, soll offenbar werden, ja Auferstehungsherrlichkeit. Auch dazu arbeitet der HErr durch die Geschöpfe Seiner Hände. Der Kirche hat Er das Ringen um die Auferstehung

ins Herz gegeben. Und wie mögen die Engel Wohl auf den Befehl lauschen, den Stein zu wälzen von des Grabes Tür! Es war am Ostermorgen Botschaft aus Engel Munde: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten?“ Ja, Engel und Menschen sind zur Arbeit in den Werken Gottes verordnet und berufen, dieselben zu verkünden. Aber allein das Lamm ist es, das den Liebesratschluss Gottes erfüllt. Niemand sonst im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde konnte das Buch auf tun. Darum fallen wir nieder und stimmen ein in die Stimme vieler Engel um den Thron: „Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum, Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ Es hat uns Gott erkauf mit Seinem Blute. Der Seinen Leib für uns gebrochen, ist allein würdig erfunden, zu brechen die sieben Siegel.